



QUEERES BRANDENBURG
Landeskoordinierungsstelle

Jägerallee 29
14469 Potsdam

T: 0331 240 189
F: 0331 240 188
M: lks@queeres-brandenburg.info

www.queeres-brandenburg.info

ENTWURF

In den letzten Monaten haben einige deutsche Städte auf die Selbsterklärung von aktuell über 90 polnischen Kommunen, Landkreise und Bezirke (Stand: Juni 2020) zu "LGBT-ideologiefreien Zonen" mit einem Aussetzen ihrer Partnerschaft zu diesen Kommunen, Landkreisen und Bezirken reagiert. Wir möchten an dieser Stelle auf ein Alternative aufmerksam machen, die einen Weg aufzeigt, den Dialog mit den betreffenden Regionen aufzunehmen und gleichzeitig Solidarität mit der LGBT-Community Polen signalisiert.

Dieser Dialog kann auch oder gerade besonders mit Städten begonnen werden, die sich bisher "neutral" verhalten haben oder sogar selbst bereits LGBT-Organisatoren*innen und ihre Veranstaltungen unterstützt haben. Solche Veranstaltungen wären etwa die Regenbogenfreitage (pl.:) an Schulen, welche von Schüler*innen selbst organisiert werden oder sg. Gleichberechtigungsmärschen (pl.: Marsz Równości). In einigen Orten haben sich zudem LGBT-Gruppen gegründet, die diverse Treffen und Veranstaltungen organisieren.

Ziel eines solchen Dialogs könnte die Erstellung einer gemeinsamen "Erklärung für Vielfalt" sein, die zum einen ein Zeichen gegen LGBT-ideologiefreie Zonen setzt und zudem die Partnerschaft und Zusammenarbeit zwischen brandenburgischer und polnischer Stadt weiter stärkt.

Nachfolgend findet Ihr einen Entwurf für eine derartige Erklärung, die selbstverständlich regional angepasst oder erweitert werden kann. Vorab haben wir eine Anfrage an die Landesregierung, den*die Landrat*in, die Bürgermeister*innen für euch zur weiteren Verwendung formuliert.

Gemeinsame europäische Werte
Akzeptanz von Vielfalt - Gleichbehandlung von Lebensentwürfen

- Erklärung für Vielfalt Entwurf -

Das Konzept der LGBT-ideologiefreien Zone beruht auf der Annahme, dass es eine LGBT-Ideologie gäbe, die den Polen durch Westeuropa aufgezwungen wird und deren Verbreitung schädlich für die Bevölkerung Polens, besonders für deren Kinder, sowie für die weitere Existenz Polens als Staat und für den katholischen Glauben sei.

Wir, die Partnerstädte XXX (PL) und XXX (BrB), möchten feststellen, dass wir gemeinsame europäische Werte vertreten. Diese Werte sind Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte einschließlich der Minderheitenrechte.

Wir, die Partnerstädte XXX (PL) und XXX (BrB), möchten zukünftig folgende gemeinsame Projekte für die Sichtbarkeit europäischer Werte umsetzen, insbesondere für die Gleichbehandlung von LGBT in beiden Städten.

Wir, die Partnerstädte XXX (PL) und XXX (BrB), möchten alles dafür tun, dass keine LGBT-Personen in ihren Städten herabgewürdigt oder diskriminiert werden, denn Freiheit, auch in der Lebensorientierung, der Bürger*_innen gilt für alle!

Wir, die Partnerstädte XXX (PL) und XXX (BrB), möchten alles dafür tun, dass die Vielfalt von Lebensorientierungen nicht als Bedrohung der Kinder, der Stadt und der Nation wahrgenommen wird, sondern als Bereicherung für eine freie und unabhängige Gesellschaft und als Überlebensnotwendigkeit einer offenen und freien Gesellschaft gesehen werden.

Wir, die Partnerstädte XXX (PL) und XXX (BrB), vereinbaren ...

... die Beteiligung der Partnerstädte XXX (PL) und XXX (BrB) bei den jeweiligen LGBT-Veranstaltungen, wie den CSD XXX (BrB) und dem Marsch der Gleichheit XXX (PL, pl.: Marsz Równości).

... die Teilnahme der Bürgermeister*_innen an Regenbogenfahnenhissungen vor dem jeweiligen Rathaus in den Partnerstädten XXX (PL) und XXX (BrB).

... die Förderung und Unterstützung des Dialoges zwischen LGBT-Gruppen der Partnerstädte XXX (PL) und XXX (BrB) durch gegenseitige Besuche.

... die Förderung und Unterstützung von Gemeinschaftsprojekten, wie Fotowettbewerbe oder den Austausch von Ausstellungen zur Aufklärung über LGBT.